

Wer die Ferienregion Maderanertal besucht, wird es kaum verpassen wollen, einen Blick ins wunderschöne Etzlital zu werfen. Auf Schusters Rappen oder mit dem Alpentaxi erreicht man leicht und beschwingt den hinteren Etzliboden. Von dort führt der sehr abwechslungsreiche Etzliwanderweg über mehrere Stufen, an quirligen Bächen und grünen Matten vorbei zur Hütte.

Ein wahres Paradies für Liebhaber der vielfältigen Alpenflora und nicht selten lässt sich auch ein Mungg aus nächster Nähe beim Sünnelein beobachten.

Wanderung ***** Familienwanderung

Bewertung:

Hüttenwarte:
Rita & Res Streiff
Hütte: 041 820 22 88
Natel: 079 718 74 60

durchgehend bewartet

Winter: Silvester / Neujahr März
und April

Sommer: Juni bis Mitte Oktober

übrige Zeit auf Anfrage
Winterraum ist ganzjährig offen

Reservation:

dringend empfohlen!

Per Telefon oder via Homepage:
www.etzlihuette.ch
Bei Änderungen oder Abmeldungen
bitten wir um telefonische
Benachrichtigung bis zum Vorabend.
Nie via E-Mail oder SMS abmelden!
Es gelten die allgemeinen
Geschäftsbedingungen der Etzlihütte.

Unser Angebot:

- Abwechslungsreiche Küche
- Reichhaltiges Angebot für Tagesgäste
- Lunchpakete, Seidenschlafsäcke,...
- Für Geburtstage, Hochzeiten und andere Festlichkeiten verwöhnen wir euch auch gerne mit einem ganz speziellen Angebot!
- Infrastruktur für Kurse, Lager, Schulreisen und Seminare
- Gutscheine
- Klettergarten in Hüttennähe
- Bergkristallausstellung in der Hütte
- Mit Holz geheizter Badebottich bei entsprechender Voranmeldung

Anreise: Mit der Bahn und per Postauto nach Bristen Cholplatz (784) oder bis zur Golzernseilbahn Talstation (832). (Endstation der Postautolinie) Für Privatautos stehen bei der Talstation genügend Parkplätze zur Verfügung.

Mit dem Alpentaxi Uri besteht die Möglichkeit, bis zum hint. Etzliboden zu fahren, was die Marschzeit ungefähr halbiert. Frühzeitige Reservation unter 079 66 55 88 1

Marschzeit hin: 3 Std. 40 Minuten

Marschzeit zurück: 2 Std. 30 Min.

Gesamtaufstieg: 1240m

Gesamtabstieg: -

Distanz: 7.3 km



Schwierigkeit: T2 Bergwanderung, sehr gut für Familien geeignet.

Routenbeschrieb: Für den Einstieg gibt es mindestens vier Varianten, wobei wir jene westlich des Etzlibaches sehr empfehlen können. Von der Golzern-Talstation 832m folgst du der Strasse auf der südlichen Talseite talauswärts, ansteigend bis zur Brücke über den Etzlibach. Wer beim Cholplatz das Postauto verlässt überquert den Cherstelenbach und folgt der Strasse südöstlich ansteigend bis zur besagten Brücke. Westlich der Brücke beginnt der Wanderweg und steigt in Serpentin durch den Wald wobei man das Rauschen des Etzlibaches nie aus den Ohren verlieren sollte. Auf 1084 Metern überquerst du den Etzlibach über das Sagebrüggli und gelangst auf die Alpstrasse ins Etzlital.

Dieser folgst du nun bis du auf der rechten Talseite das grosse Algebäude des hinteren Etzlibodens 1329m erblickst. Spätestens hier ist auch Endstation für das Alpentaxi.

Jetzt steigt der Wanderweg westlich des Etzlibaches über Rossboden (1652) und Gulmen (1897) bis zur Müllersmatt (1987) an und eigentlich ist es müssig, ihn weiter zu erklären weil kaum Gefahr besteht, den gut markierten Weg zu verlieren. Von Müllersmatt erreichst Du die Etzlihütte in wenigen Minuten unter der Hochspannung hindurch über den markanten Rücken.

Varianten: Einstieg entlang der Alpstrasse oder von der Golzern-Talstation direkt steil durch den Wald ansteigend um vor der Herrenlimi auf die Alpstrasse zu gelangen.

Attraktionen: Während der Alpsaison (ca. Mitte Juni bis Mitte Sept.) lohnt sich ein Abstecher in die moderne Alpkäserei beim hint. Etzliboden. Gestärkt mit frischem Joghurt, Zieger oder Alpkäse wird das Wandern zum reinsten Vergnügen. Ein Feldstecher zum Beobachten der zahlreichen Munggen, Gämsen oder des Steinadlers zahlt sich auf jeden Fall aus.

Gefahren: Im Etzlital sömmert eine Herde Mutterkühe. Zu den sehr gutmütigen Tieren sollte aber etwas Abstand gehalten werden, wenn sie Kälber bei sich haben.

Karten: 1:25'000 Amsteg 1212 / 1:50'000 Disentis 256

Führer: SAC Urner Alpen Ost

Material: Gutes Schuhwerk und übliche Wanderausrüstung.